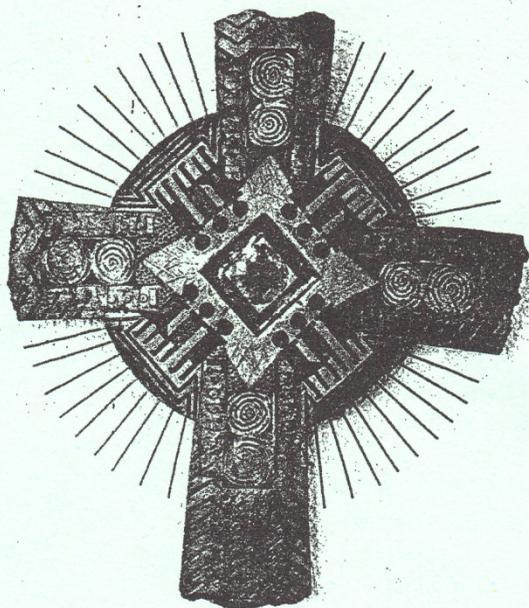


März, April, Mai 1999



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



*Jesus Christus spricht:
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm,
der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.
(Johannes 15, 5)*

Liebe Mitglieder der Johanneskirchengemeinde!

Die Passionszeit hat begonnen. Die Zeit, in der wir uns an das Leiden und Sterben Jesu erinnern. Manche nennen sie auch die Fastenzeit, denn in diesen sieben Wochen oder in der letzten Woche vor Ostern, der Karwoche, verzichten viele Christen ganz bewußt auf bestimmte Dinge, sie fasten.

Wenn ich auf manche Dinge verzichte, kann ich mich besser auf anderes konzentrieren, eben auf das, was wichtiger ist. Und ich kann überprüfen, ob ich das überhaupt noch kann: bewußt auf etwas verzichten. Ich bringe in Erfahrung, ob ich die Kraft dazu habe.

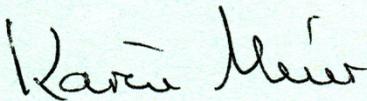
Ich kann mir z.B. vornehmen, auf übermäßiges und teures Essen zu verzichten oder auf Alkohol oder auf Süßigkeiten. Ich kann darauf verzichten, überallhin mit dem Auto zu fahren und mir die Zeit nehmen, zu Fuß zu gehen. Ich kann auf Fernsehen verzichten, auf Computerspiele oder was es sonst sein mag, an das ich mich gewöhnt habe und das mir auf Dauer in diesem Maße gar nicht guttut.

Es wird auf jeden Fall eine besondere Erfahrung und eine ganz persönliche Erfahrung sein, die ich machen werde, sei es für eine, für zwei oder für sieben Wochen.

Und vielleicht ist es eine gute Gelegenheit, die Geschichte Jesu wieder einmal zu lesen, sich das Geschehen von Karfreitag und Ostern vorzustellen und die Botschaft zu hören vom neuen Leben, das stärker ist als der Tod.

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen in der kommenden Zeit.

Ihre Pfarrerin





Armenische Kunstkachel. © Jerusalemsverein im Berliner Missionswerk

Ostern

Töt - das heißt: ich bin am Ende.

Töt - das heißt: alles war vergeblich.

Töt - das heißt: ich werde vergessen.

Auferstanden - das heißt: ich habe etwas vor mir.

Auferstanden - das heißt: alles bekommt eine Sinn.

Auferstanden - das heißt: einer vergift mich nicht.

*Seit Ostern ist das keine leere Hoffnung;
denn von Christus gilt es:*

*„Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“ (Offenbarung 1,18).*

PETER KLEVER

5. März 1999: Weltgebetstag der Frauen/Liturgie aus Venezuela

Gottes zärtliche Berührung

In Venezuela ist viel Brutalität zu Hause: von Staats wegen, aber auch in den Elendsvierteln von Caracas und zwischen den Menschen, die große Geschäfte machen und den vielen, die kein Geld haben, um sich und ihre Kinder zu ernähren. Für die Weltgebetstagsfrauen in Venezuela ist Gott der ganz andere, der zärtliche, der tröstet, der mütterlich-väterliche, den Jesus offenbarte. „Gottes zärtliche Berührung“ - unter diesem Thema haben die Frauen aus Venezuela die Gottesdienstordnung erarbeitet. Die Botschaft steht quer zu den sogenannten Realitäten des täglichen Lebens. Für viele in Europa ist Venezuela noch immer das lateinamerikanische Ölland mit einem für diese Region ungewöhnlichen Wirtschaftsboom. Das aber ist längst vorbei. Heute leben 85 Prozent der 23 bis 25 Millionen Einwohner (Tendenz steigend) in Armut. Der „Machismo“, der Männlichkeitswahn, führt dazu, daß Elend und Armut vor allem weiblich sind. Vielen Frauen wird Gewalt angetan. In ihrer Liturgie sprechen die venezolanischen Christinnen das deutlich aus und erbitten unsere Fürbitte für die hungernden Kinder in ihrem Land, für obdach- und arbeitslose Frauen und Mütter und für die vielen sehr

jungen Mädchen, die viel zu früh schwanger werden und oft genug an verzeifelten Abtreibungsversuchen sterben. Weltweit wird der Überlebenskampf vieler Frauen und Kinder immer härter und brutaler. So dringend, wie sie das tägliche Brot brauchen, sehnen sie sich nach Zärtlichkeit und Liebe in ihrem Alltag und nach einem Gott, der fürsorglich und mütterlich ist. Der nicht droht und Angst macht, sondern zärtlich nah ist. Die Verfasserinnen der Liturgie verkünden mit drei Bibeltexten diese zärtliche Nähe Gottes: Der Prophet Hosea spricht von Gott im Bild einer Mutter, die ihr Kind zärtlich auf dem Arm hält und ihm zu essen gibt; im Markusevangelium ruft Jesus in Gottes Namen die jungen Mütter mit ihren Kindern zu sich; Lukas verkündigt mit der Heilung der blutenden Frau Gottes Zärtlichkeit als heilende Zuwendung, seine zärtliche Berührung als Geheimnis des Glaubens. Der Gottesdienst aus dem spanisch sprechenden Venezuela beginnt und endet mit dem Segenswunsch: *Benediccion - Dios te bendiga. Gott segne dich und mich und alle seine Menschen, die sich nach Liebe sehnen.*

Renate Kirsch

Weltgebetstag ist ... beten in einer Welt, in der mehr zerstört als aufgerichtet wird. Beten um zärtliche Berührung Gottes mit seiner Welt, um zärtliche Berührung zwischen Mensch und Mensch.

Der Weltgebetstag ist:

- ein Fenster zur Welt
- Frauenbewegung in der Kirche
- informiertes Beten und Handeln

Die Weltgebetstagsarbeit - Notwendige Impulse für Gemeinde und Kirche

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Bewegung weltweit und in Deutschland. Etwa 1,3 Mio. Frauen und Männer in Deutschland besuchen alljährlich am ersten Freitag im März die Gottesdienste. In unserer Landeskirche sind es ca. 50.000.

Frauen haben erreicht, worum sich die Kirchen seit langem mühen: geschwisterliche Einheit der Konfessionen. Der Weltgebetstag ist eine wachsende Begegnung christlicher Frauen in aller Welt. Der alljährliche Gottesdienst ist ein Zeichen der Verbundenheit: wir sind miteinander unterwegs für Frieden und Gerechtigkeit, zusammen auf dem Weg der Einheit, die Christus will.

50 Jahre Weltgebetstag der Frauen in Deutschland

Der Weltgebetstag der Frauen wird in rund 170 Ländern am ersten Freitag im März begangen. Er ist eine ökumenische Basisbewegung. In jedem Jahr wird der Gottesdienstentwurf von Christinnen aus einem anderen Land oder einer Region erarbeitet. Sie wollen damit auf ihre Lebenssituation, auf Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen.

Der Weltgebetstag geht auf eine Initiative von Christinnen aus den USA zurück. Dort wurden im Jahr 1887 die ersten beiden Gebetstage begangen. US-amerikanische Christinnen riefen anlässlich des Weltgebetstages 1946 in Berlin erstmals nach dem zweiten Weltkrieg deutsche Frauen zur Versöhnung auf. Seit 1949 wird dieser Tag überall in Deutschland begangen. Das 50-jährige Jubiläum wird bundesweit am **29. Mai 1999** in Kassel gefeiert. Die Weltgebetstagsordnung für das Jahr 2000 kommt aus Indonesien. Thema: *Talitha Kumi - Young Woman, Stand Up!*
egd/gb

Weltgebetstag der Frauen am 5. März 1999, 19.00 Uhr

Frauen der Johanneskirche und der Pfarrei St. Martin laden alle Christen und Christinnen ganz herzlich zum ökumenischen Gottesdienst in die Basilika mit anschließender Agapefeier (Gemeindezentrum Pfarrer-Holzhauser) ein.

Konfirmation

Konfirmation - Pfarrerinnen und Pfarrer gehen diesem Termin mit gemischten Gefühlen entgegen: Sehen wir die Jugendlichen erst wieder bei Trauung und Taufe? Die Erfahrung zeigt, daß für viele Jugendliche der regelmäßige Kontakt zur Kirche nun abbricht.

Auf der einen Seite sind die Mädchen und Jungen froh, daß die Konfirmandenzeit vorbei ist, auf der anderen Seite sind sie vielleicht in Erinnerung an gemeinsame Freizeiten auch traurig darüber.

Im Unterricht können aber auch die Voraussetzungen für spätere „Erinnerungen“ geschaffen werden, die ein Leben lang präsent sind. Oft wird das im Konfirmandenunterricht Erlebte wieder aufgenommen, wenn die eigene Hochzeit ansteht, ein Kind unterwegs ist oder selbst den Konfirmandenunterricht besucht. Das weist darauf hin, daß etwas etabliert wurde, was später abrufbar ist.

Fredy F. Henning



Und wenn wir uns aus den Augen verlieren.....Was wird euch die Zeit nach der Konfirmation bringen? Wird die gelegte Saat ersticken, oder wird sie aufgehen? Traut ihr euch weiterhin, unangenehme Fragen zu stellen? Eine ungewisse Zukunft erwartet euch, viele guten Wünsche begleiten euch dabei, und wenn wir uns auch aus den Augen verlieren sollten, der Segen Gottes begleite euch.

.....
(Zitat einer Pfarrerin)

In diesem Jahr gehen 21 Jugendliche aus unserer Gemeinde zur Konfirmation. Nach über einem Jahr Konfirmandenunterricht stellen sie sich am 2. Mai um 10.00 Uhr mit einem von ihnen gestalteten Gottesdienst der Gemeinde vor. Die Konfirmation ist am 16. Mai um 10.00 Uhr.

Namen der Konfirmanden:

Mareli Allmeroth	Dr. Gebauer-Str. 68	Bingen
Sabrina Brandstetter	Stefan-George-Str. 13	Bingen
Boris Endres	Vorstadt 28	Bingen
Annette Hebermehl	Waldstr. 38a	Bingen
Sebastian Hemicker	Ockenheimer Str. 71	Bingen-Gaulsheim
Johannes Hildenbrand	Schloßbergstr. 4	Bingen
Ilka Hinrichs	Rheinkai 21	Bingen
Katharina Hombach	Winfriedstr. 2	Bingen
Sebastian Jung	Lehrer-Vock-Str. 8	Bingen-Kempton
Konrad Kremer	Josef-Knettel-Str. 8	Bingen
Tobias Kosche	Bienengarten 13	Bingen
Larissa Lohmann	Friedrich-Ebert-Platz 1	Bingen
Sascha Naumann	Mainzer Str. 234a	Bingen-Kempton
Florian Reinhardt	Schmittstr. 57	Bingen
Romina Reinhardt	Mainzer Str. 100	Bingen
Markus Reisch	Kurfürstenstr. 15	Bingen
Matthias Scholl	Basilikastr. 34	Bingen
Katrin Schumacher	Im Mittelpfad 16a	Bingen
René Siry	Wendelin-Kamp-Str. 21	Bingen-Kempton
Christa Stiehl	Pfr. Roemheld-Str. 7a	Bingen
Dorothee Tullius	Josef-Knettel-Str. 13	Bingen

Malteser Hospizbetreuungskurs

Menschen, die durch schwere Krankheit an die eigenen Grenzen geführt werden, sind oft froh, von anderen gestützt und begleitet zu werden. Der Malteser Hospizdienst qualifiziert Menschen im Rahmen des Hospizbetreuungskurses für dieses ehrenamtliche Angebot. Die Teilnehmer werden angeregt über eigene Erfahrungen und Haltungen nachzudenken. Sie erhalten unter anderem Informationen zum Ablauf von Sterbe- und Trauerprozessen, lernen Wege der Gesprächsführung und des besseren Zuhörens kennen und setzen sich mit spirituellen Aspekten der Begleitung auseinander.

Menschen, die Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement im Hospizdienst haben, können sich telefonisch informieren und Faltblätter anfordern. Die Telefonnummer lautet 06721/9 40 10. Der Anmeldeschluß für den Hospizbetreuungskurs ist Montag, der 01. März 1999. Der Kurs selbst beginnt am 06. März. Nach dem Grundkurs (06. und 20.03.99) treffen die Teilnehmer die Entscheidung, ob sie weiter an einem Vertiefungskurs bis Juni 99 teilnehmen möchten. Der Malteser Hospizdienst ist insbesondere für Herren ein interessantes Einsatzfeld, denn vielfach möchten Männer von Männern begleitet werden.

Quelle: Malteser Hospizdienst

Gruppen aus unserer Gemeinde stellen sich vor

Der Gottesdienstausschuss

Ziel der Arbeit des Gottesdienstausschusses ist das stete Bemühen um die Gestaltung lebendiger, lebensnaher und ansprechender Gottesdienste.

Zur Zeit treffen sich fünf Mitglieder unter der Leitung von Frau Pfrn. Meier etwa alle acht Wochen; 1998 kamen wir siebenmal zusammen.

Aus unserer gemeinsamen Arbeit erwuchs z.B. auch der Gottesdienst „Wir knüpfen aneinander an“ am 27. September 1998. Weiterhin regten wir an, dass Gemeindeglieder sich durch die Übernahme von Teilabschnitten (z.B. Lesung / Gebet / Abkündigung) in die Gestaltung des Gottesdienstes integrieren können.

Jeder, der Interesse hat, auch mitzuarbeiten, kann sich in die dazu ausgelegte Liste (am Eingang der Kirche) eintragen. Und alle, die Lust zur Mitgestaltung von Gottesdiensten haben, können sich bei Frau Pfrn. Meier (Tel.: 17687) melden und weiter informieren.

H. Tullius

Kirchenmusik in der ev. Johanneskirche Bingen

Mein Name ist Gerhard Lommler und ich bin seit 1973 an der ev. Johanneskirche als Kirchenmusiker tätig.

Folgende musikalische Gruppen finden im Laufe der Woche statt:

Montag, 19.00 Uhr, trifft sich der Singkreis im Gemeindesaal.

Momentan besteht er aus 6 Mitgliedern. Wer noch Interesse am Mitsingen hat, kann sich bei mir melden (Tel.: 17589) oder in die Probe kommen.

Montag um 20.00 Uhr probt der Kirchenchor. Er braucht dringend aktive Unterstützung, vor allem in den Männerstimmen. (Werbung war hier schon im letzten Gemeindebrief gemacht worden).

Flötenkreise:

Die Anfänger treffen sich Montag um 14.00 Uhr. Neuanmeldungen für Schulanfänger ab 6 Jahren nehme ich nach den Sommerferien an. Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

Montag um 15.30 Uhr probt der Erwachsenen-Flötenkreis anspruchsvollere Musik.

Fortgeschrittene Kinder: Dienstag 14.00 Uhr - 15.30 Uhr.
 Donnerstag 14.30 Uhr - 15.30 Uhr

Orgelunterricht:

Wer Interesse am Orgelspiel hat, kann sich auch bei mir zum Unterricht melden. Bei noch nicht ausreichender Klaviertechnik kann auch vorbereitender Klavierunterricht gegeben werden.

Zur Erlernung des Pedalspiels kommen Schüler ab etwa 12 Jahre in Frage.

Musikalische Veranstaltungen im 1. Halbjahr 1999:

Sonntag, 21.03. 17.00 Uhr Passionsmusik in der Johanneskirche

Sonntag, 09.05. 17.00 Uhr Stunde der Kirchenmusik in der Johanneskirche

Samstag 12.06. 16.00 Uhr Hausmusik im Gemeindesaal

Sonntag, 20.06. 20.00 Uhr Kammermusik im Gemeindesaal

Gerhard Lommler

I n f o r m a t i o n e n

Der Adventskaffee unserer Gemeinde vom 28.11.1998 erbrachte einen Erlös von 2.037,00 DM. Wir danken allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Nach langjährigem Engagement als Leiterin der Frauenhilfe der Johanneskirchengemeinde hat Frau Ingeborg Neumann die Leitung der Frauenhilfe an Frau Margit Graebisch weitergegeben.

In einem Gottesdienst in der Johanneskirche wird Frau Neumann aus ihrem Amt verabschiedet und Frau Graebisch eingeführt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

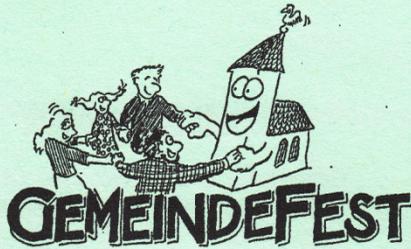
Der Evangelische Kirchentag, der vom 16. - 20.06.1999 in Stuttgart stattfindet, steht unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“. Anmeldeschluß für Gruppen und Einzelteilnehmende, die ein Privatquartier benötigen, ist der 31.03.1999. Nähere Informationen sind im Gemeindebüro zu erfragen, Tel.: 14171.

Wir danken herzlich für die Spenden der Adventsaktion „Brot für die Welt 1998“. Insgesamt wurden 1.665,00 DM für dieses Hilfswerk eingezahlt.

Ebenso danken wir allen Spender/innen herzlich, die sich an der Sammlung für die Erneuerung der Sprechanlage beteiligt haben. Für diesen Zweck wurden 3.720,00 DM gespendet, sodaß im Jahr 1999 ein Teil der Anlage erneuert werden kann.

Wenn Sie gerne mit uns das Abendmahl in Ihrem Hause feiern möchten, dann melden Sie sich bitte zu unseren Bürozeiten (Di., Mi., Freitag 9.00 - 12.00 Uhr) unter Tel.: 14171 oder schreiben Sie uns.

Im Anschluß an die Feier der Osternacht, die um 6.00 Uhr in der Johanneskirche beginnt, findet im Gemeindehaus ein gemeinsames Frühstück statt. Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte telefonisch im Gemeindebüro an (Tel.: 14171). Außerdem bitten wir jeden, eine Kleinigkeit für das Frühstück mitzubringen.



Unser diesjähriges Gemeindefest findet am 30. Mai 1999 statt. Nach dem Gottesdienst beginnt das Fest mit Essen, Trinken und einem Rahmenprogramm für Jung und Alt im Gemeindehaus in der Kurfürstenstraße.

Freud und Leid

Taufen

Thomas Michael Jakob Bittner am 29. November 1998

Pascal Walter am 29. November 1998

Eileen Bröstl am 29. November 1998

Beerdigungen

Georg Philipp Bauer, 84 Jahre, am 5. November 1998

Greta Dobratz geb. Zahn, 80 Jahre, am 13. November 1998

Frieda Lindner geb. Knopf, 84 Jahre, am 12. November 1998

Margot Lehnen geb. Schmidt, 71 Jahre, am 28. Dezember 1998

Johannes Dettmar, 86 Jahre, am 7. Januar 1999

Fritz Michel, 86 Jahre, am 5. Februar 1999

Besondere Termine

- | | | |
|--------|--------------|--|
| 05.03. | 19.00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag (Basilika),
anschließend Agapefeier im Gemeindezentrum |
| 02.05. | 10.00 Uhr | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden |
| 16.05. | 10.00 Uhr | Konfirmation |
| 24.05. | | ökumenischer Gottesdienst im Burghof der Burg Klopp |
| 30.05. | ab 10.00 Uhr | Gemeindefest |

Gottesdienste an Ostern

- | | | |
|-----------------------|-----------|--|
| 01.04. Gründonnerstag | 19.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst |
| 02.04. Karfreitag | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Chor |
| 04.04. Ostersonntag | 6.00 Uhr | Feier der Osternacht (Familiengottesdienst),
anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus |
| | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Chor |
| 05.04. Ostermontag | 10.00 Uhr | Gottesdienst |

Wichtige Adressen

Pfarrstelle I: Pfarrer Detlef Wienecke, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 14171
Pfarrstelle II: Pfarrerin Karin Meier, Gaustraße 42, Tel.: 17687
Pfarrbüro: Elfi Schweikardt, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 14171, Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. 9 - 12 Uhr
Kantor: Gerhard Lommler, Vorstadt 84, Tel.: 17589
2. Vorsitzender des Kirchenvorstands: Johannes Graebisch, Rosenstr. 9, Bg.-Gaulsheim, Tel.: 17482
Küster in Bingen: Albert Beckmann, Mainzer Str. 46, Tel. 16428
Hausmeister im Gemeindehaus: Ralf Mentenich, Kurfürstenstr. 9, Tel. 16995
Kindergartenleiterin: Birgit Schiwiek, Kurfürstenstr. 9, Tel. 14578

Hrsg. Ev. Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff H. Tullius - Vi.S.d.P. Pfrin. K. Meier